

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 46 (1973)
Heft: 6

Rubrik: Schweizer Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ter und als Echo wieder aufgefangener elektromagnetischer Wellenzüge. Dass es nicht darum ging, irgendwelche Sende- und Empfangsgeräte mit künstlerischen Mitteln «nachzubauen», lehrt der Vergleich mit Radargeräten oder Radioteleskopen.

Die Placierung der Plastik

Nachdem der Künstler sozusagen den Grundcharakter seines Werkes festgelegt hatte, ging es darum, nicht nur die drei verschiedenen plastischen Körper, sondern vor allem ihre Einzelteile so zu ordnen, dass ein möglichst reiches, vielfältiges Beziehungssystem entsteht. Mattioli fand die Lösung in einer ausgesprochen rhythmischen Gestaltung. Jeder Form antwortet eine andere, eine bestimmte Bewegung wird von einer zweiten Form aufgenommen und weitergeleitet oder aber durchkreuzt und gebremst. So entsteht ein äusserst kompliziertes Leben plastischer Elemente, das nur erfasst werden kann, wenn man das Werk langsam umschreitet. Jede der unendlich vielen «Ansichten» ergibt völlig neue, überraschende Eindrücke. Das ist nur möglich, weil nicht verhältnismässig einfache, geschlossene Volumen aufeinander bezogen sind, sondern vielmehr komplizierte, in den Raum ausgreifende, den Raum in sich hineinziehende, rippenartige Raumgebilde zueinander gestellt, ineinander gefügt sind.

Schliesslich hat sich Mattioli auch das Problem der Farbe gestellt. Er setzte die Farbe — neben dem Schwarz Rot- und Blautöne — so ein, dass sie zur formalen Gliederung und Differenzierung beiträgt. Im Ganzen sind die plastischen Gruppen unten dunkel, oben eher heller. An gewissen Stellen sind starke Formen mit dem aktiven Rot gesteigert. Obwohl diese Farben sehr subtil gemischt sind, sollen sie den Eindruck einfacher, technischer Farben erwecken, wie man sie zum Beispiel zur Unterscheidung von Kabeln oder in der Industrie verwendet. Auch bei der Farbgebung wie bei der formalen Lösung wollte Mattioli alles Liebenswürdige, alles Geschmäckerliche vermeiden. Es ging ihm darum, an der vorgesehenen Stelle nicht eine Park-Plastik, sondern ein Werk von höchster Kraft und Aktivität zu schaffen, ein Werk, das von höchster dynamischer Bewegung erfüllt ist. Nicht spielerisch sollte die Gruppe wirken, sondern männlich herb, ja in gewissem Sinne und in einzelnen Ansichten auch gefährlich und unheimlich.

Die Eidg. Kunstkommission ist der Auffassung, dass Silvio Mattioli mit diesem Werk nicht nur die gestellten baukünstlerischen Aufgaben vorzüglich gelöst hat, sondern dass er hier eine Eisen-Grossplastik geschaffen hat, die — zusammen mit wenigen Arbeiten von Jean Tinguely und Bernhard Luginbühl zu den bedeutendsten Eisenplastiken der Schweiz gehört.

Willy Rotzler

Schweizer Armee

Entwurf zu einem Armeesportabzeichen

Das EMD plant auf Beginn des Jahres 1974 die Einführung eines Armee-Sportabzeichens. Es sollen dabei folgende Grundsätze gelten:

Stufe 1: Bronzeabzeichen

Zuständigkeit: Aushebungsoffizier und Turnexperte

Ort: Rekrutenaushebung

Art der Prüfung: Körperliche Leistungsprüfung (5 Übungen)

Bedingung: Erreichen einer festgesetzten Mindestpunktzahl

Stufe 2: Silberabzeichen

Zuständigkeit: Schulkommandant, Kompaniekommandant, Armeesportleiter
Rekrutenschulen aller Truppengattungen

Ort:

Art der Prüfung: Konditionstest

Bedingung:

Besitz des Sportabzeichens Stufe 1;
Erreichen einer festgesetzten Mindestpunktzahl

Wiederholung der Prüfungen:

Jedem Wehrmann steht das Recht zu, bei Nichterfüllung der Bedingungen die Prüfungen für die Stufen 1 und 2 zu wiederholen:

— Für das Abzeichen der Stufe 1 in der Rekrutenschule

— Für das Abzeichen der Stufe 2 in der UOS, OS oder WK

Nachholprüfungen in der Uebergangsphase:

Den Wehrmännern, die im Zeitpunkt der Inkraftsetzung die Rekrutenaushebung und die RS (evtl. UOS und OS) bereits absolviert haben, ist im WK/EK Gelegenheit zu geben, die Abzeichen der 1. und 2. Stufe nachträglich zu erwerben:

Stufe 1: Leistungsprüfung am WK-Ort

Stufe 2: Konditionstest auf permanenter Anlage eines Waffenplatzes

Das Armeesportabzeichen der Stufe 3 darf nur an Inhaber der Sportabzeichen 1 und 2 abgegeben werden.

Stufe 3 Goldabzeichen

Zuständigkeit: Sektion für ausserdienstliche Ausbildung/Kompaniekommandant

Art der Prüfung: 5 Wehrsportanlässe ausser Dienst (diese müssen auf mindestens zwei Jahre aufgeteilt sein).

Bedingungen: Besitz des Sportabzeichens Stufen 1 und 2, fünf gültige Ausweise über die Absolvierung (Beendigung) von Wehrsportanlässen gemäss nachstehender Liste. Bedingung ist also nicht eine gemessene Leistung wie für Stufen 1 und 2, sondern die Beteiligung.

Gültige Wehrsportanlässe:

Sommer- u. Winter-Armeemeisterschaften; Sommer- und Winterwettkämpfe der Heereseinheiten, Brigaden und Regimenter; Schweizer Meisterschaften im militärischen Sommer- und Winter-Drei-, Vier- und Fünfkampf (Junioren-Dreikampf für Teilnehmer, die die RS bereits absolviert haben); Schweizer Meisterschaften im Modernen Vier- und Fünfkampf (Junioren-Dreikampf für Teilnehmer, die die RS bereits absolviert haben); CISM-Meisterschaften (Orientierungslauf, Ski in den nordischen Disziplinen, Fallschirmspringen, militärischer und moderner Fünfkampf); Waffenläufe; Schweiz. Einzelmeisterschaften der Militärradfahrer; 100-km-Militärradrennen in Gippingen; Militärradrennen St. Gallen—Zürich; Viertagemarsch in Holland.

7. Schweiz. Mannschaftskampf der Uebermittlungsgruppen (SMUT) in Bülach

Einladung des Waffenchefs der Uebermittlungstruppen

Im unermüdlichen Wettstreit der Uebermittlungstruppen um ihre eigene Wertschätzung verfolgen die gesamtschweizerischen Wettkämpfe das Ziel, einmal pro Jahr in einer besonderen Manifestation Existenz, Präsenz und Leistungsfähigkeit unserer Waffe einer breiten Öffentlichkeit eindrücklich zu demonstrieren.

Diese Bestrebungen kommen allen Uebermittlern zugute und werden dann von vollem Erfolg gekrönt sein, wenn an diesen Wettkämpfen die gesamte Uebermittlungstruppe aktiven Anteil nimmt. Ich erwarte daher, dass alle TT Betr Gr und Einheiten der Uebermittlungstruppen mit mindestens einer Wettkampfmannschaft aufmarschieren, um sich in Einzel- und Gruppenwettkämpfen zu bewähren. Ich heisse die Wettkämpfer willkommen und wünsche ihnen viel Erfolg.

Oberstdivisionär Honegger

Auszug aus dem Wettkampfreglement

A. Gruppenwettkampf

Am Gruppenwettkampf TT Betr Gr sind teilnahmeberechtigt: Einzelwettkämpfer, gestellt aus Angehörigen der gleichen TT Betr Gr oder des Kdo Ftg- und FfD der folgenden Disziplinen:

- Einzelwettkampf Gruppenführer
- Einzelwettkampf MWD
- Soldatischer Einzelwettkampf

Am Gruppenwettkampf Tg sind teilnahmeberechtigt: Einzelwettkämpfer gestellt, aus Angehörigen der gleichen Einheit der folgenden Disziplinen: